

<b>Kompetenz</b>	1919-	Erteilung von Sekundarunterricht
<b>Kompetenz-träger</b>	1919-1994 1994-	Sekundarschulen Volksschulen (Sekundarstufe I)
<b>Entstehung</b>	1919	Nach der Eingemeindung von Bümpliz wurde die dortige Sekundarschule von der Gemeinde Bern übernommen und, neben den 7 Knabensekundarschulen und der 7 Mädchensekundarschule, als gemischte Schule weitergeführt.
<b>Aufbau</b>	1920 1957 1963 1964 1966 1972 1975 1983 1994	<p>Einteilung der Stadt in Mittelschulkreise, deren Zahl und Grenzen vom Gemeinderat festgesetzt wurden. Jeder Sekundarschule stand eine Schulkommission vor.</p> <p>Es bestanden sechs Sekundarschulen: zwei Knabensekundarschulen (I und II), zwei Mädchensekundarschulen (Monbijou und Laubegg) und zwei gemischte Sekundarschulen (Länggasse-Hochfeld und Bümpliz).</p> <p>Sieben Sekundarschulen: zwei Knabensekundarschulen (I und II), drei Mädchensekundarschulen (Monbijou, Laubegg und Wankdorf) und zwei gemischte Sekundarschulen (Länggasse-Hochfeld und Bümpliz).</p> <p>Umwandlung der Mädchensekundarschule Wankdorf in eine gemischte Sekundarschule.</p> <p>Acht Sekundarschulen: zwei Knabensekundarschulen (I und II), drei Mädchensekundarschulen (Monbijou und Laubegg) und drei gemischte Sekundarschulen (Wankdorf, Länggasse-Hochfeld, Bümpliz-Schwabgut und Bümpliz-Dorf).</p> <p>Nachdem der sozialdemokratische Stadtrat Hans Werren am 7. Februar 1964 die Einführung der Koedukation an den städtischen Sekundarschulen verlangt und der Stadtrat dieser Forderung am 20. Februar 1964 zugestimmt hatte, wurde die Koedukation in zwei Etappen eingeführt. Im Frühjahr 1970 wurden mit der Koedukation zunächst in der Mädchensekundarschule Monbijou und der Knabensekundarschule Munzinger begonnen. Im Frühjahr 1972 folgten dann die Mädchensekundarschule Laubegg und die Knabensekundarschule Viktoria. Damit gab es acht gemischte Sekundarschulen: Bümpliz-Dorf, Bümpliz-Schwabgut, Länggasse-Hochfeld, Laubegg, Monbijou, Munzinger, Viktoria und Wankdorf.</p> <p>Neun Sekundarschulen: Brünnen, Bümpliz-Dorf, Bümpliz-Schwabgut, Länggasse-Hochfeld, Laubegg, Monbijou, Munzinger, Viktoria und Wankdorf.</p> <p>Zehn Sekundarschulen: Brünnen, Bümpliz, Länggasse-Hochfeld, Laubegg, Manuel, Monbijou, Munzinger, Schwabgut, Viktoria und Wankdorf.</p> <p>Mit der Neuorganisation der Schuldirektion infolge des Schulmodells 6/3, das am 28. Januar 1990 durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Bern angenommen worden war, und dem Erlass des Volksschulgesetzes am 19. März 1992 wurden die Primarstufe (1.-6. Schuljahr) und die Sekundarstufe I (7.-8. Schuljahr) zu den Volksschulen zusammengefasst. Organisatorisch bestehen in der Stadt Bern Quartierschulen, die allein eine Primarstufe führen oder sowohl eine Primarstufe als auch eine Sekundarstufe I führen. Dementsprechend wurden die Schulkreise neu eingeteilt, die Primar- und Mittelschulkommissionen aufgelöst und Volksschulkommissionen eingesetzt. Die Sekundarstufe II (9. Schuljahr) hingegen wurde dem Gymnasium angegliedert.</p>
<b>Personal</b>	1930	siehe Personalstatistik der 7 Schuldirektion

**übergeord.  
Behörde** 1919- Schuldirektion

**Aufsicht** 1920-1994 ↗ Mittelschulkommissionen  
1994- Volksschulkommissionen

**Bibliografie**

<sup>1</sup> ABzGO vom 17. März 1922: Art. 113 und 121, ABzGO vom 11. Mai 1967: 87, ABzGO vom 25. März 1971: Art 98: Abs. 2, ABzGO vom 29. November 1984: Art. 63 Abs. 3, Rgt. über das Schulwesen (...) und die Organisation der Volksschule vom 4. November 1993: Art. 11.

<sup>2</sup> VB 1919: 74, VB 1920: 60f., SRP 1957/2: 136f., SRP 1963/1: 80, VB 1963: 208, SRP 1964/1: 71-78, VB 1964: 202, VB 1966: 212, SRP 1969/1: 239-244, SRP 1969/2: 398, SRP 1970/1: 215, VB 1975: 178, VB 1983: 326, VB 1994: 188 und 199.